

Die Kabel-Verbindungen.

Wie die verschiedenen Welttheile untereinander verbunden sind.

Bekämpften sich früher zwei Nationen zur See, so konnte jede derselben seine Flottenbewegung so verheimlichen, daß der Feind zu jeder Zeit im Unwissen war, von wo ein Angriff erfolgen würde. Durch Kabellegung hat sich die Sachlage total geändert.

Die Erfahrungen der letzten Wochen lieferten den Beweis, daß die Ueberwachung einer Attacke zur See heutzutage unmöglich ist.

Sogar auf dem gewaltigen atlantischen Ozean kann eine Flotte unentdeckt den Augen eines Zeitungs-Korrespondenten entgehen, denn er wird immer eine Kabel-Gelegenheit finden, um die Welt über die Bewegung der Flotte zu informieren.

Das Kabel machte es im gegenwärtigen Krieg den Amerikanern möglich, den ersten Sieg auf der anderen Seite der Welt innerhalb zehn Tagen nach Erklärung der Feindseligkeiten zu erringen.

Allerdings ist das Kabel eine zweischneidige Waffe, denn die Spanier sind ebenso gut von der Bewegung amerikanischer Schiffe unterrichtet, wie wir von der der Don's, manchmal sogar etwas besser.

Eine Durchsicht der Kriegsneuigkeiten der letzten Wochen giebt dem Leser eine kleine Idee über das Kabelsystem, und doch bleibt er über die Größe derselben noch ziemlich im Unwissen.

Durch Konkurrenz der verschiedenen Kabelgesellschaften kann man ziemlich billig zwischen New York - London telegraphiren. Ein Wort kostet 25 Cents.

Man kann sich durch diese Beispiele leicht einen Begriff machen, was Kriegsnegigkeiten den Zeitungen kosten.

Weiterbeförderung benutzen. Die Ost- oder Indo-Europäische Compagnie führt das Kabelgramm über den Kanal nach Marseille, oder um Spanien, in Lissabon unterbrechend, durch das mittelindische Meer nach Alexandrien, per Landweg durch Egypten, am rothen Meer entlang nach Aden, durch den arabischen Meerbusen nach Bombay, per Landweg durch Indien, über den bengalischen Meerbusen nach Singapur, an der Küste entlang nach Hong Kong und endlich durchs chinesisches Meer nach Manila.

Die andere Route von London ist länger und benützt meist den Landweg. Die Great Northern Compagnie teilt nämlich Rußland-Sibirien, um nach Vladivostok zu gelangen.

Der gegenwärtige Kriegsschauplatz in Westindien ist wohl mit Kabeln versehen. Derselbe befördert der Internationalen Ocean Telegraph durch die Western Union von Florida nach Havana.

Die Societe Francaise des Telegraph Souv-Marins verbindet Cuba mit Haiti, Porto Rico, Suracao und La Guayara in Venezuela.

Das Kabel macht es im gegenwärtigen Krieg den Amerikanern möglich, den ersten Sieg auf der anderen Seite der Welt innerhalb zehn Tagen nach Erklärung der Feindseligkeiten zu erringen.

Insel von der Außenwelt ab. Dasselbe geschah in Westindien. Alle außer einer Linie, die Cuba mit außen verbinden, wurden in den ersten Wochen der Blockade durchschnitten.

Eine der ersten Heldenthaten im Kriege vollbrachte die Mannschaft des Nashville, indem sie unter Kugelregen nach Cienfuegos drang und beide vortigen Kabelstränge durchschnitt.

Ein Besuch bei Garcia.

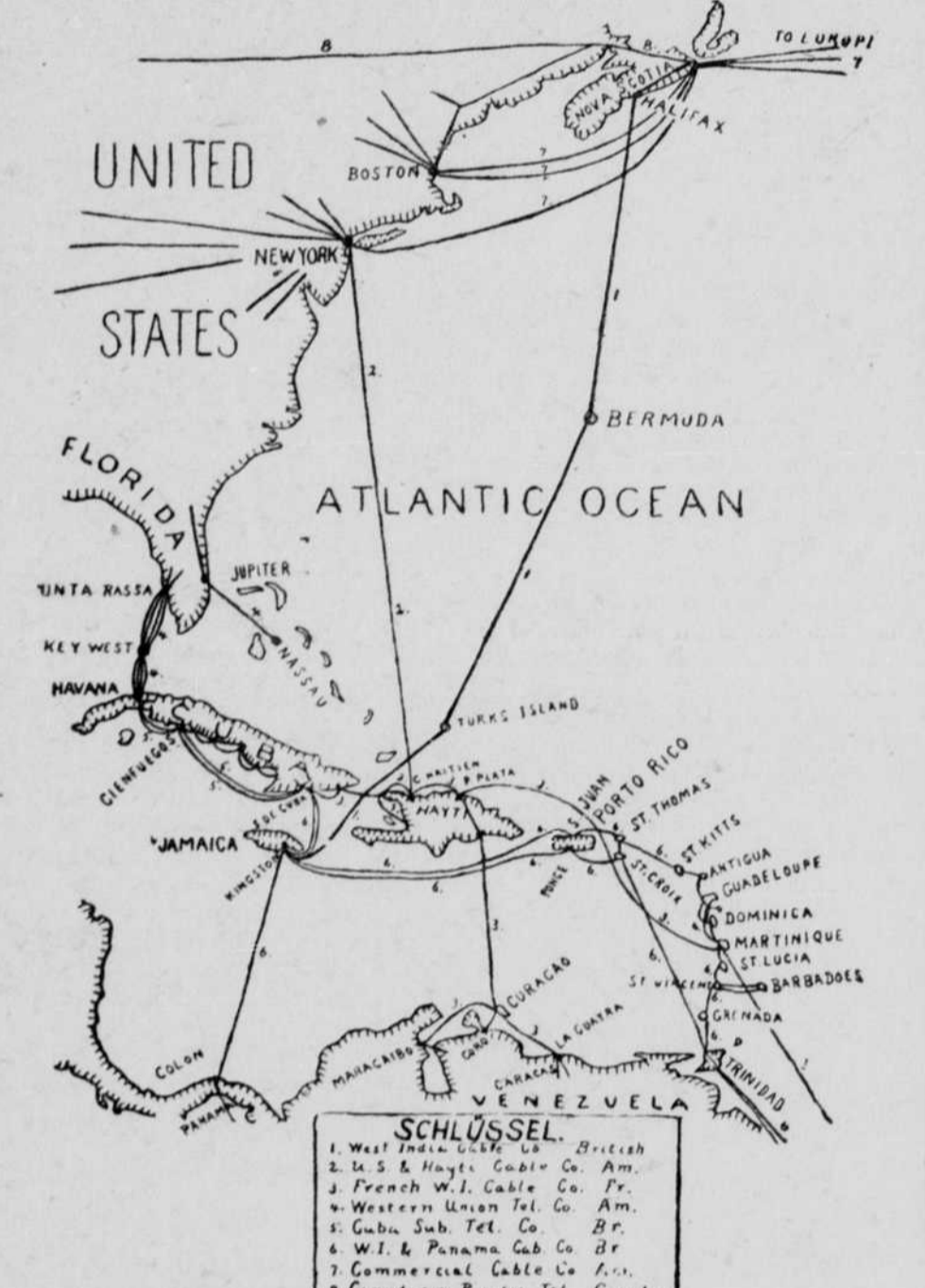
Abenteuerlicher Ausflug nach Cuba im Auftrag der Regierung.

Den Verlauf seiner geheimen Mission auf Cuba schildert Lieut. Rowan wie folgt mit eigenen Worten:

Am 1. April, früh am Morgen, erhielt ich von meinem Vorgesetzten den Auftrag, im Namen der Regierung nach Cuba zu reisen. Ich war damals in der Office des Generaladjutanten Corbin in Washington und träumte bereits ein wenig von dem Unternehmen einer ereignisvollen Tour in Feindesland.

Zwei Tage nach Beginn des Krieges, am 23. April, 3 Uhr Nachmittags, verließ wir Kingston, und reisten zu Land 70 Meilen durch die Insel, bis wir an eine kleine Bucht an der Nordküste gelangten.

Süßkartoffeln fanden wir im Ueberflusse entlang unseres Weges, welcher nur 2-3 Fuß breit war, so daß wir Mühe hatten, mit unseren Pferden durchzukommen. Auch viele schöne Früchte durchkreuzten wir.



Schlüssel: 1. West India Cable Co. British 2. U.S. & Hayti Cable Co. Am. 3. French W.I. Cable Co. Fr. 4. Western Union Tel. Co. Am. 5. Cuba Sub Tel. Co. Br. 6. W.I. & Panama Cable Co. Br. 7. Commercial Cable Co. N.Y. 8. Canadian Pacific Tel. Canada.

Die Kabeln auf dem Kriegsschauplatz.

graph Compagnie via Colon zu erreichen, und stehen somit auch mit Central- und Süd-Amerika in Verbindung.

Südamerika ist zwischen Brasilien und Lissabon zweimal mit Europa verbunden, und da die brasilianische Submarine Linie Anschluss an Westindien hat, können auf dieser Route Verbindungen zwischen Cuba oder Porto Rico und Spanien ausgetauscht werden.

Schon oft wurde die Frage aufgeworfen, ob die Vereinigten Staaten ein Recht, ein Kabel, welches einer europäischen oder französischen Gesellschaft gehört, zu durchschneiden, sobald dadurch Spanien informiert wird?

Denen wartete nicht auf eine legale Entscheidung, er durchschnitt das Kabel, sobald er bemerkte, daß der spanische Gouverneur der Philippinen das Kabel benötigte, um seine Regierung zu informieren.

oft nach langen Marsch Abends stand er anfangs einjammeln müßten. Trotzdem sind sie am anderen Morgen wieder früh marschbereit.

Am fünften Tage nach unserer Landung erreichten wir Gen. Garcia. Wir fanden ihn und seine Armee in Bayamo. Er gefiel mir sehr. Groß und wohl gestaltet, ist er ohne Zweifel eine schöne militärische Erscheinung.

Das Innere Cuba's gleicht einer tropischen Wüste. Rauchende Trümmerruinen bezeichnen die Wohnplätze der Kinder Cuba's.

Mittags waren wir bei Gen. Garcia angekommen und am gleichen Tage, Abends 6 Uhr, verließ ich ihn wieder. Zur Beileitung gab er mir 10 Mann und 3 Offiziere mit.

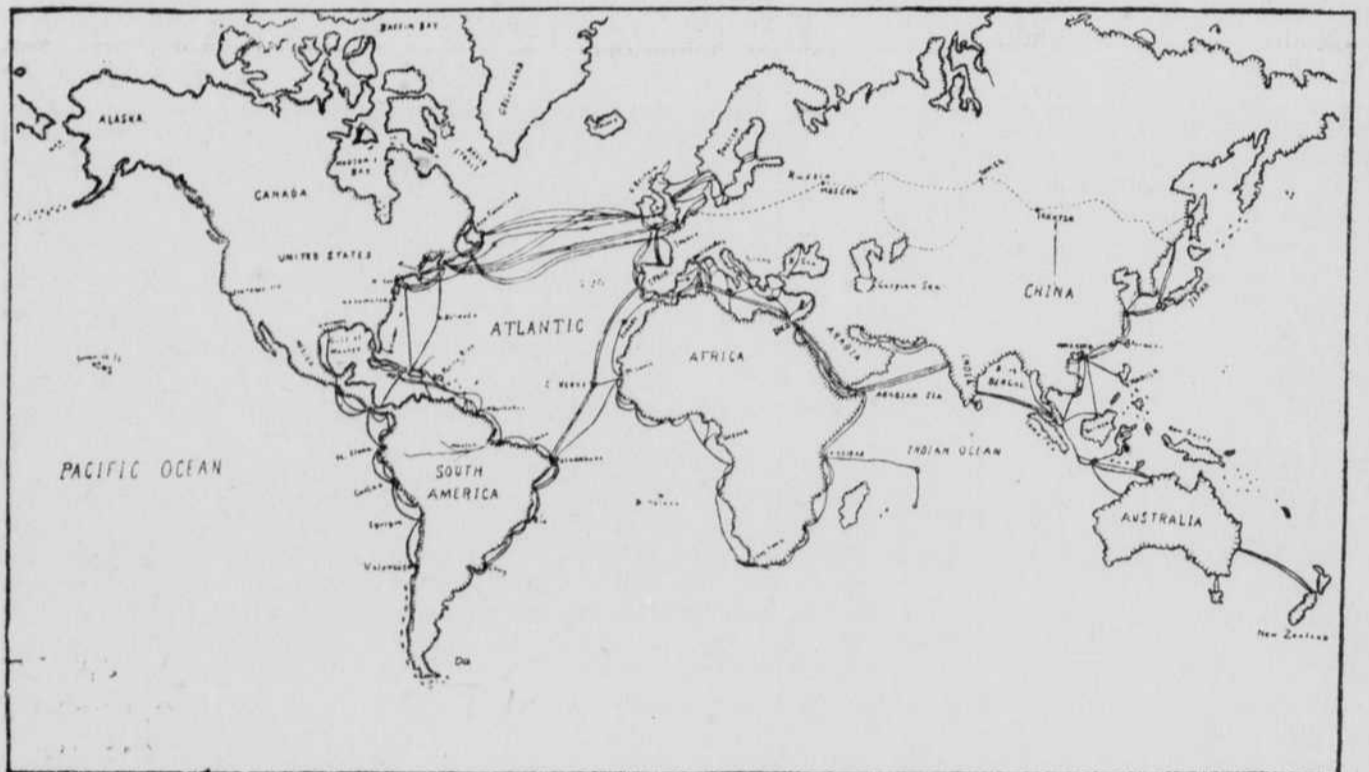
Reptilien reichlich besetzt. Da wir uns nannmehr in Feindesland befanden, mußten wir jeden Augenblick gefaßt sein, gefangen zu werden.

Die Gegend war herrlich und die Luft wirkte stärkend, so daß ich guten Muthes weiterschrift. Die Bergspitze erhob sich in unbeschreiblicher Bracht vor uns, von spanischen Lagern oder Wechfeueren war nichts zu sehen.

Aber das Land selbst zeigte enorme Reichthümer. Der Boden bildet eine fruchtbare Erdostrasse, welche nur der Culturierung zu warten scheint.

Süßkartoffeln fanden wir im Ueberflusse entlang unseres Weges, welcher nur 2-3 Fuß breit war, so daß wir Mühe hatten, mit unseren Pferden durchzukommen.

So endete Lieut. Rowan's geheime Mission. General Miles beauftragte ihn zum Weißen Hause und stellte ihn hier als einen wahren Helden vor.



Die Kabelsysteme der Welt.

Als wir den Fuß auf cubanischen Boden setzten, lag hinter uns die von der spanischen Flotte kontrollirte Küste und vor uns die gewaltigen Berge der Grupo de Macacas, 8000 Fuß hoch, welche uns von Garcia trennten.

Das Innere Cuba's gleicht einer tropischen Wüste. Rauchende Trümmerruinen bezeichnen die Wohnplätze der Kinder Cuba's.

Mittags waren wir bei Gen. Garcia angekommen und am gleichen Tage, Abends 6 Uhr, verließ ich ihn wieder.

Eine andere nervenerregende Scene spielte sich auf der Rückfahrt ab. Bei Manati tauchte plötzlich ein spanisches Kanoneboot auf.

Am 11.30 Uhr kamen wir an den Canto-Fluß, wo sich gerade die Spanier nach Manzanillo eingeschifft hatten. Wir waren entschlossen zu kämpfen bis die letzte Patrone verschossen, doch erreichten wir ohne Unterbrechung die Nordküste von Cuba.

Am 11.30 Uhr kamen wir an den Canto-Fluß, wo sich gerade die Spanier nach Manzanillo eingeschifft hatten. Wir waren entschlossen zu kämpfen bis die letzte Patrone verschossen, doch erreichten wir ohne Unterbrechung die Nordküste von Cuba.

Hier nähten wir unsere Hängematten zu einem Bootstuhl zusammen, warteten bis es nachts wurde, und brachen um 11 Uhr auf nach dem Land der Sterne und Streifen.

Diese Fahrt bildete den gefährlichsten Theil der Reise. Kaum hatten wir die Küste verlassen, so erhob sich ein Sturm. Jede Minute drohten hohe Wellen unsere Kuschale zu zertrümmern.

Plötzlich tauchte am Horizont der Rauch eines Dampfers auf. Allem Anschein nach war es ein spanisches Kriegsschiff.

So endete Lieut. Rowan's geheime Mission. General Miles beauftragte ihn zum Weißen Hause und stellte ihn hier als einen wahren Helden vor.

Als wir den Fuß auf cubanischen Boden setzten, lag hinter uns die von der spanischen Flotte kontrollirte Küste und vor uns die gewaltigen Berge der Grupo de Macacas, 8000 Fuß hoch, welche uns von Garcia trennten.

Das Innere Cuba's gleicht einer tropischen Wüste. Rauchende Trümmerruinen bezeichnen die Wohnplätze der Kinder Cuba's.

Mittags waren wir bei Gen. Garcia angekommen und am gleichen Tage, Abends 6 Uhr, verließ ich ihn wieder.

Eine andere nervenerregende Scene spielte sich auf der Rückfahrt ab. Bei Manati tauchte plötzlich ein spanisches Kanoneboot auf.

Am 11.30 Uhr kamen wir an den Canto-Fluß, wo sich gerade die Spanier nach Manzanillo eingeschifft hatten. Wir waren entschlossen zu kämpfen bis die letzte Patrone verschossen, doch erreichten wir ohne Unterbrechung die Nordküste von Cuba.

Hier nähten wir unsere Hängematten zu einem Bootstuhl zusammen, warteten bis es nachts wurde, und brachen um 11 Uhr auf nach dem Land der Sterne und Streifen.

Diese Fahrt bildete den gefährlichsten Theil der Reise. Kaum hatten wir die Küste verlassen, so erhob sich ein Sturm. Jede Minute drohten hohe Wellen unsere Kuschale zu zertrümmern.

Plötzlich tauchte am Horizont der Rauch eines Dampfers auf. Allem Anschein nach war es ein spanisches Kriegsschiff. In kurzer Zeit erschienen elf andere Fahrzeuge und alle Hoffnung auf Entkommen schwand.

Eine halbe Stunde lagen sie auf dem Boden des Schiffes und wagten nicht aufzuschauen. Minute auf Minute verrann. Aber der Spanier kam nicht. Wahrscheinlich hatte er das Boot nicht bemerkt.

Die Verwendung durch die neuen Gewehre.

Bezüglich der Verwendung, welche die neuartigen Gewehre kleinen Calibers machen, liegen von fachmännischer Seite folgende Mittheilungen vor:

Im Hinblick auf den kleinen Querschnitt, die glatte Oberfläche und die große Festigkeit der Mantelgeschosse nahm man früher ziemlich allgemein an, daß sie durchschnittdlich leichter und für eine rasche Heilung günstiger Wunden verursachen würden.

Man hat festgestellt, daß die kleinkalibrigen Mantelgeschosse, demnächst ihrer bedeutenden Geschwindigkeit, grobentheils sehr schwere und bedeutliche Verwundungen hervorbringen, theils durch Sprengung der mit Flüssigkeit gefüllten kugelförmigen Organe Gehirn, Herz, Maagen, Darm, (Harnblase), theils durch umfangreiche Zertrümmerung und Spülung der Knochen, theils endlich durch ausgebreitete Zerfetzung der Blutgefäße (Verblutung).

Die Geschosse sind im Stande seien, lebende Ziele, namentlich Pferde, sofort außer Gefecht zu setzen, d. h. ihre Bewegungsvermögen und Kampffähigkeit unmittelbar und augenblicklich aufzuheben.

Selbstredend bleibt die Schutzwirkung stets von Ort und Art der Verwundung abhängig, und leichte Streifgeschosse werden ebensowenig wie früher lebende Ziele immer außer Gefecht setzen.

Die Verwundungen sind im Stande seien, lebende Ziele, namentlich Pferde, sofort außer Gefecht zu setzen, d. h. ihre Bewegungsvermögen und Kampffähigkeit unmittelbar und augenblicklich aufzuheben.

Die Geschosse sind im Stande seien, lebende Ziele, namentlich Pferde, sofort außer Gefecht zu setzen, d. h. ihre Bewegungsvermögen und Kampffähigkeit unmittelbar und augenblicklich aufzuheben.

Selbstredend bleibt die Schutzwirkung stets von Ort und Art der Verwundung abhängig, und leichte Streifgeschosse werden ebensowenig wie früher lebende Ziele immer außer Gefecht setzen.

Die Geschosse sind im Stande seien, lebende Ziele, namentlich Pferde, sofort außer Gefecht zu setzen, d. h. ihre Bewegungsvermögen und Kampffähigkeit unmittelbar und augenblicklich aufzuheben.

Selbstredend bleibt die Schutzwirkung stets von Ort und Art der Verwundung abhängig, und leichte Streifgeschosse werden ebensowenig wie früher lebende Ziele immer außer Gefecht setzen.

Die Geschosse sind im Stande seien, lebende Ziele, namentlich Pferde, sofort außer Gefecht zu setzen, d. h. ihre Bewegungsvermögen und Kampffähigkeit unmittelbar und augenblicklich aufzuheben.